# Bericht zum Berlinale Projekt 2013

Ein Projekt zum Film

**A n i n A**

von Alfredo Soderguit,

Uruguay / Kolumbien 2013,

Generation Kplus

von Heidi Discher

## 1. Über den Film Anina

„ Anina Yatay Salas, ein nachdenkliches Mädchen mit roten Haaren, mag ihren Namen gar nicht. Jeder einzelne Teil davon ist ein Palindrom, kann also vorwärts und rückwärts gelesen werden. Damit ziehen ihre Mitschülerinnen sie auf, vor allem Aninas erklärte Feindin Yisel. Als die Mädchen sich auf dem Pausenhof prügeln, müssen beide zur strengen Direktorin, die eine besonders nervenaufreibende disziplinarische Maßnahme für die beiden parat hat. Sie bekommen einen schwarzen versiegelten Briefumschlag überreicht, den sie eine Woche lang nicht öffnen dürfen. Von Alpträumen geplagt, ziehen sich die Tage für Anina in die Länge. Zusammen mit ihrer besten Freundin schmiedet Anina allerhand Pläne, um im Voraus an den Inhalt des Kuverts zu kommen. Allmählich erkennt Anina in Yisel eine Schicksalsgenossin, die sogar noch größere Probleme hat als sie selbst. Eine zaghafte Annäherung beginnt. Getragen von der erzählstimme des Mädchens, folgt der Film dem Fluss von Aninas Gedanken und vermittelt so einen Einblick in ihre Innenwelt. Aninas Tagträume drehen sich nicht nur um Sorgen und Nöte, sondern auch um erwachende Liebesgefühle.“
(www.berlinale.de(de/programm/berlinale_programm/datenblatt...)

(63. Internationale Filmfestspiel Berlin, Generation K-Plus, Programmheft)

## 2. Lerngruppe:

Das vorliegende Projekt fand an der Galilei-Grundschule statt. Sie befindet sich in Berlin-Kreuzberg, in der Friedrichstraße am Mehringplatz. Der Mehringplatz zählt als sozialer Brennpunkt, der u.a. vom Quartiersmanagement gefördert wird. Im Schuljahr 2011/12 gingen auf die Galilei-Grundschule 360 Schüler, insgesamt gab es 19 Nationalitäten. 327 Schüler, also 90,8 % waren nicht-deutscher Herkunft. Von 360 Kindern nahmen 239 Kinder am Islamunterricht teil.

Das Projekt fand in einer SAPH-Klasse statt, d.h. in ihr werden Schüler des 1. und 2. Jahrganges gemeinsam unterrichtet. Die Klasse besteht aus 22 Kindern. 7 Kinder sind der 1. Klasse zuzurechnen, 15 Kinder der 2. Klasse. Von den 15 Kindern der 2. Klasse sind 7 Kinder „Verweiler“, d.h. sie haben ihr 3. Schulbesuchsjahr, gehen aber auf Grund ihrer schwachen Leistungen nicht in eine dritte Klasse, sondern verweilen in der SAPH-Klasse. Alle 22 Schüler haben einen Migrationshintergrund, der größte Teil der Familien lebt von Hart IV. Die Mehrheit der Kinder wird von ihren Eltern muslimisch erzogen. Darüber hinaus gibt es 2 Kinder mit einem Förderschwerpunkt Drei der 1. Klässler entsprechen mehr dem Können von Vorschülern. Viele der Schüler in der Klasse haben große Probleme mit dem deutschen Wortschatz.

## 3. Didaktisch-methodische Überlegungen

Im Rahmen des Berlinale-Projektes konnte für die Lerngruppe genau aus zwei Filmvorführen ausgewählt werden. Zum einen gab es aus dem Bereich der Kurzfilme 1 Kplus eine Vorführung mit zahlreichen Kurzfilmen. Zum anderen gab es im Bereich der Generation Kplus einen Film, nämlich Anina.

Anina wird für Kinder ab 7 Jahren empfohlen. Darüber hinaus hat der Film eine Spiellänge von 80 Minuten. Da in der Klasse sowohl noch 6 jährige als auch schon 9 jährige Schüler sind, stellte dieser Film quasi ein Kompromiss für alle Altersstufen dar. Die einen wird er in einigen Momenten sicher überfordern, die anderen eventuell eher unterfordern.

Der Film selbst enthält eine Vielzahl an Momenten, die von der Klasse bearbeitet werden können. Zum einen kann das alltägliche Thema „Streit“ und „Streitigkeiten“ – auch im Rahmen des Schulalltags behandelt werden. Auch auf das Thema der Konfliktlösung kann eingegangen werden, bietet der Film doch eine geschickte und unerwartete Form an (Der von der Schulleiterin erhaltene Briefumschlag war leer und sollte beide Schülerinnen zum Nachdenken über ihr Verhalten anregen.)

Darüber hinaus wird im Film auch das Thema Freundschaft angesprochen, auch dies ist ein für Kinder sehr spannendes Thema.

Schließlich ist Anina genervt von ihrem Namen, der ein Palindrom ist. Zum einen lässt sich das Thema Palindrome behandeln, zum anderen aber auch das eigene Wohlbefinden, das eigene Selbstbewusstsein. Was stört mich an mir, an meinem Umfeld? Darüber hinaus steckt hier zusätzlich auch noch das Thema Mobbing drin - Anina wird auf Grund ihres Namens von vielen geärgert.

Der Film beschäftigt sich darüber hinaus ausführlich mit Träumen, auch dies wäre ein spannendes Thema für die Schüler.

Und schließlich verliebt sich Anina in Jonas, auch dies ein weiteres mögliches Thema.

Insgesamt hat der Film eine große Palette möglicher Themen.

Darüber hinaus wäre es auch noch möglich, dass Leben in Südamerika zu betrachten - zeigt der Film doch Ausschnitte aus Montevideo.

Unter Heranziehung der Lerngruppe erschien es zunächst als sehr wichtig, die wesentlichen Handlungsstränge des Films herauszuarbeiten.

Wer ist die Hauptperson? Wie sieht sie aus? Wie alt ist sie…? Schließlich musste es um den wesentlichen Konflikt gehen.

Ausgangspunkt des Films war eine Hofpause, in der es zum Streit zwischen Anina und Yisel kam. Anschließend erhielten beide eine Strafe durch die Schulleiterin – den schwarzen Umschlag. Um den Inhalt des Umschlages geht es immer wieder in dem Film. Dieses sollte von den Schülern herausgearbeitet werden. Darüber hinaus bot sich das Thema Streit für die Klasse an, entstehen doch im alltäglichen Schulleben eine Vielzahl von Problemen. Diese Situation sprach die Schüler besonders an.

Besonders spannend erschien aber auch der Name Anina, also eine Auseinandersetzung mit Palindromen. Palindrome als Bestandteile von Sprache kann den Kindern einen Einblick in sprachliche Besonderheiten geben, kann aber in dieser Lerngruppe nur ein Thema für die älteren Schüler sein, erfordert es doch eine gewisse Sicherheit im Lesen und Lautieren. Dies ist bei den 1. Klässlern und auch einigen 2. Klässlern so noch nicht gegeben.

Die Auseinandersetzung des Films musste an die Aufmerksamkeit und Motivation der Klasse angeknüpft werden. Der größte Teil der Klasse hat einen hohen Medienkonsum, sodass die Gefahr bestand, dass der Inhalt des Films mehr und mehr verblassen wird. Aus diesem Grunde konnte das Projekt nicht über mehr als einen Zeitraum von 3 – 4 Wochen behandelt werden.

Darüber hinaus sollte das Projekt im Rahmen des Deutsch-, Sach- und Kunstunterrichts stattfinden. Die anderen Unterrichtsverpflichtungen liefen parallel weiter. So kann insgesamt nur ein kleiner Teil der möglichen Themen, die in Anina stecken, behandelt werden.

## 4. Projektverlauf

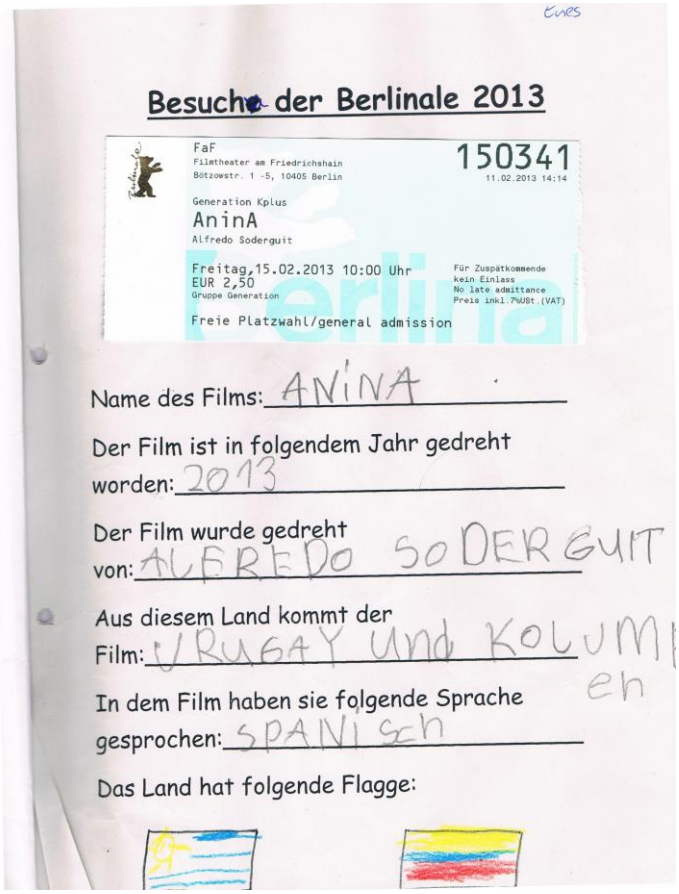
### 4.1 Erste Phase

Zunächst wurde der Film „Anina“ im Kino angeguckt. Nachdem die Klasse wieder in der Schule war, gab es einen Stuhlkreis, in dem es um den Inhalt des Films ging.

Zur individuellen Erarbeitung des Filminhaltes mussten die Schüler vier Arbeitsbögen bearbeiten, die in einem Ordner gesammelt wurden. Dabei handelte es sich um folgende Arbeitsbögen:

1. Allgemeiner Fragebogen zum Besuch der Berlinale

(Dieser wurde gemeinsam bearbeitet, da insbesondere die Schüler der 1. Klasse noch sehr unsicher beim Schreiben sind. Darüber hinaus mussten hier viele Informationen eingetragen werden, die die Schüler nicht alle selbständig erarbeiten konnten.)



Eures

**Besuche der Berlinale 2013**

FaF
Filmtheater am Friedrichshain
Bötzowstr. 1 -5, 10405 Berlin
150341
11.02.2013 14:14
Generation Kplus
AninA
Alfredo Soderguit
Freitag,15.02.2013 10:00 Uhr
EUR 2,50
Gruppe Generation
Für Zuspätkommende kein Einlass
No late admittance
Preis inkl.7%USt.(VAT)
Freie Platzwahl/general admission

Name des Films: ANINA

Der Film ist in folgendem Jahr gedreht worden: 2013

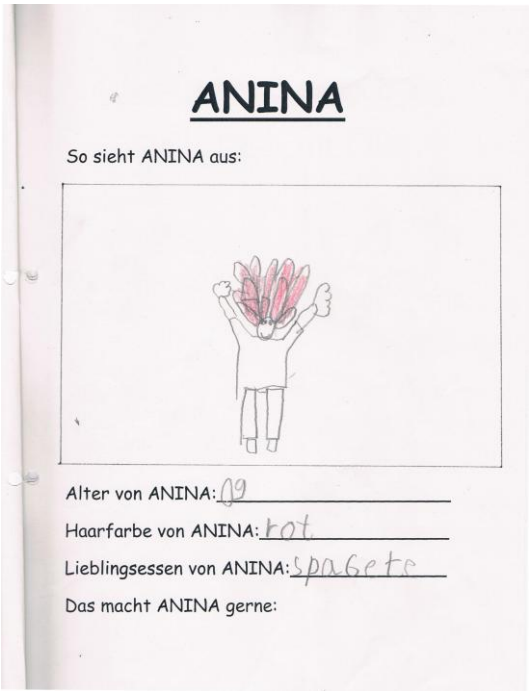
Der Film wurde gedreht von: ALFREDO SODERGUIT

Aus diesem Land kommt der Film: URUGAY und KOLUMBIEN

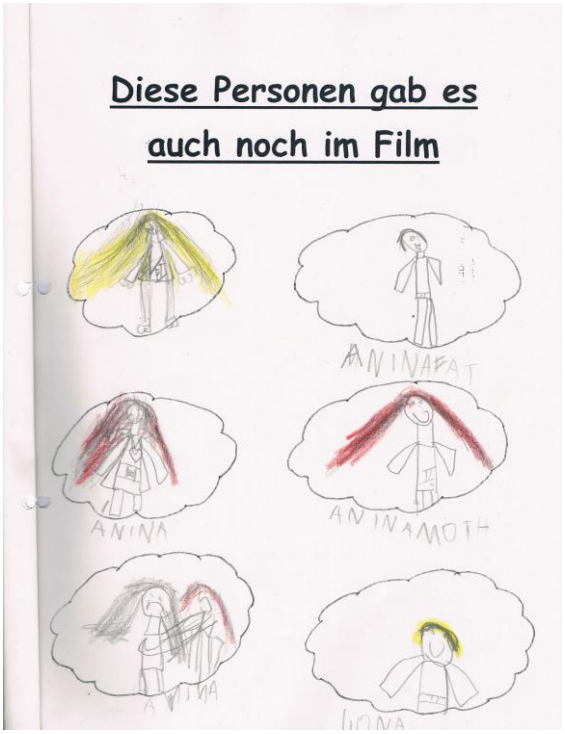
In dem Film haben sie folgende Sprache gesprochen: SPANISCH

Das Land hat folgende Flagge:

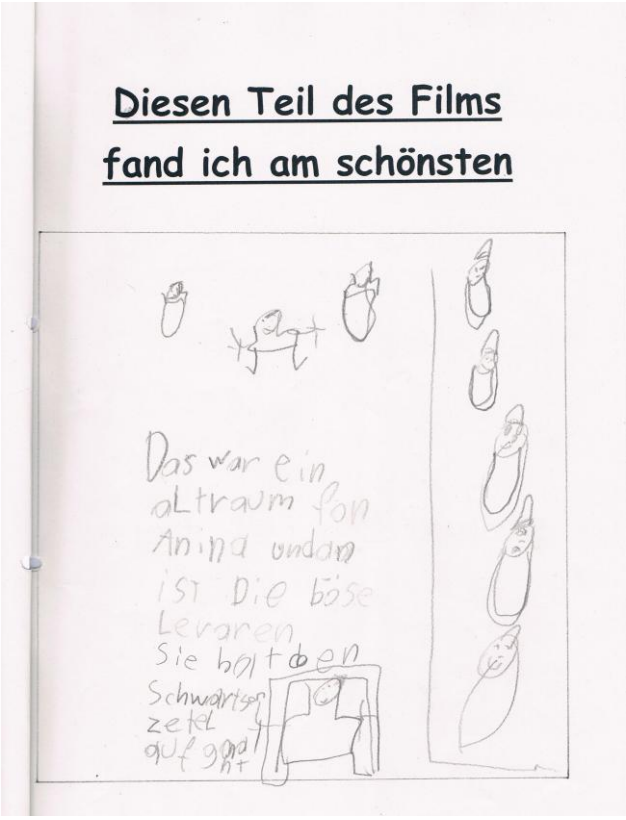
2. Verfassen eines kurzen Steckbriefes über Anina, in dem auch Anina gemalt werden sollte.



3. Das Malen und Benennen weiterer Personen im Film

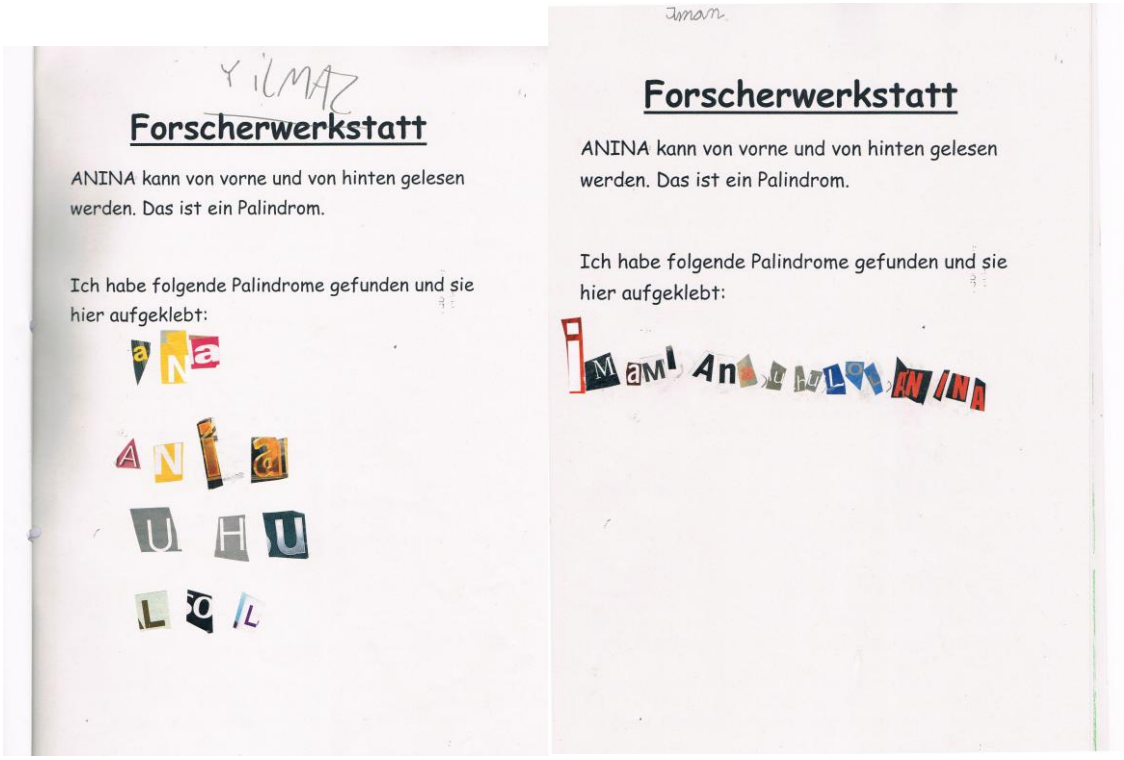


4. Das Beschreiben bzw. Bemalen des schönsten Teils im Film „Anina“.



## 4.2 Palindrom

Nach der Beschäftigung mit dem Inhalt des Films stand eine Auseinandersetzung mit dem Thema Palindrome im Mittelpunkt. Nachdem gemeinsam der Begriff „Palindrom“ und der Bezug zu „Anina“ geklärt worden ist, sollten die Schüler weitere Palindrome in Partnerarbeit finden. Diese sollten sie mit Hilfe von Buchstaben aus Zeitschriften auf einem Arbeitsbogen sammeln.



YILMAZ

**Forscherwerkstatt**

ANINA kann von vorne und von hinten gelesen werden. Das ist ein Palindrom.

Ich habe folgende Palindrome gefunden und sie hier aufgeklebt:

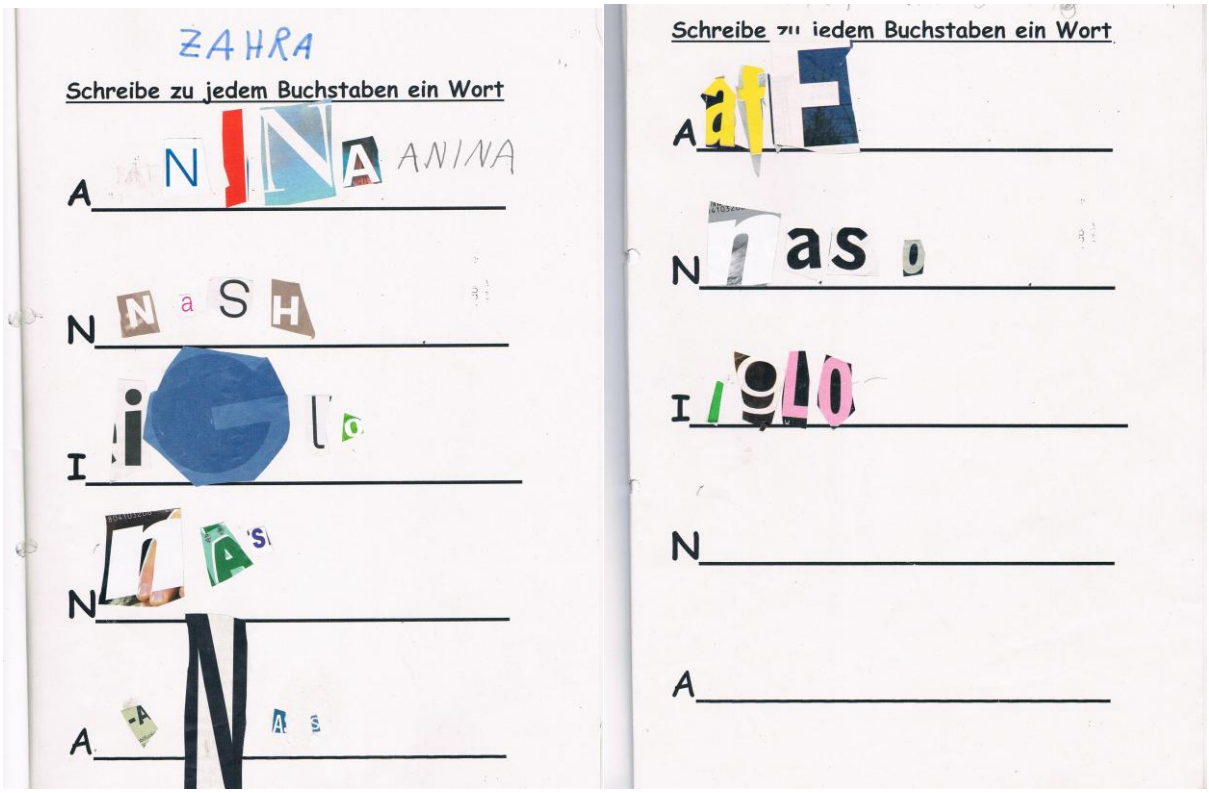
Aman

**Forscherwerkstatt**

ANINA kann von vorne und von hinten gelesen werden. Das ist ein Palindrom.

Ich habe folgende Palindrome gefunden und sie hier aufgeklebt:

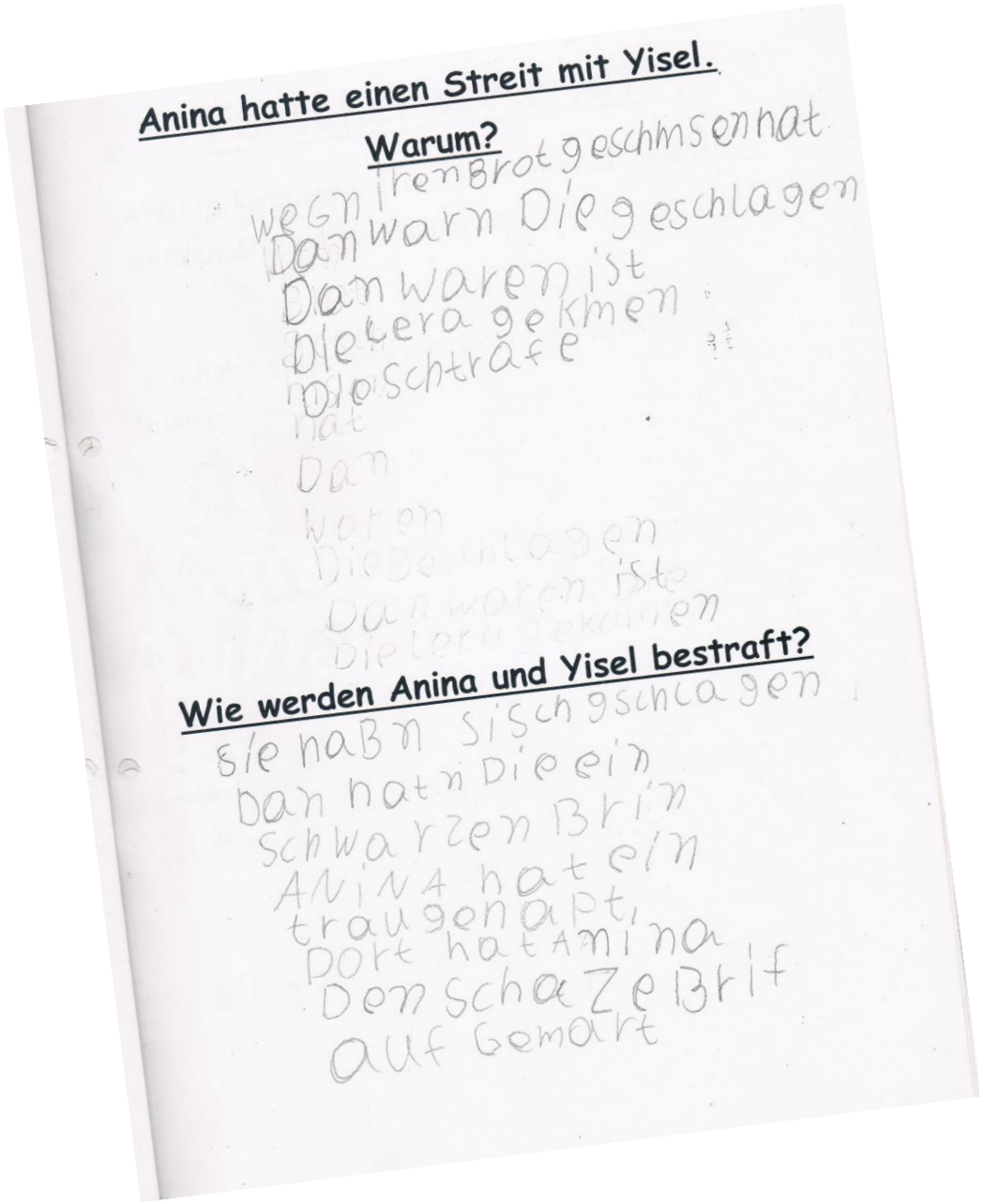
Für die Schüler der 1. Klasse war dies zu schwer, so dass sie die Aufgabe erhielten, zu jedem einzelnen Buchstaben des Wortes Anina ein anderes Wort zu finden. Auch die Schüler der 1. Klasse mussten die Wörter mit Hilfe von Buchstaben aus Zeitschriften Bilden.



4.3 Streit

Bei der Bearbeitung des Films konnte ein weiterer Schwerpunkt auf das Thema Streit gelegt werden, ein Thema, das den Kindern sehr nahe liegt und im alltäglichen Schulleben permanent vorhanden ist.

Zunächst ging es um eine Betrachtung des Streites zwischen Anina und Yisel und um deren Lösung. Dies sollten die Kinder der 2. Klasse aufschreiben, die Kinder der 1. Klasse aufmalen.



**Anina hatte einen Streit mit Yisel.**

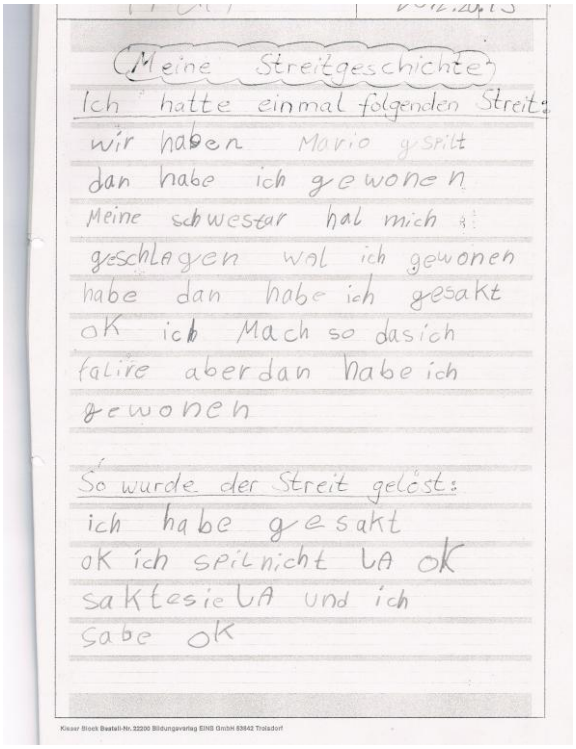
**Warum?**

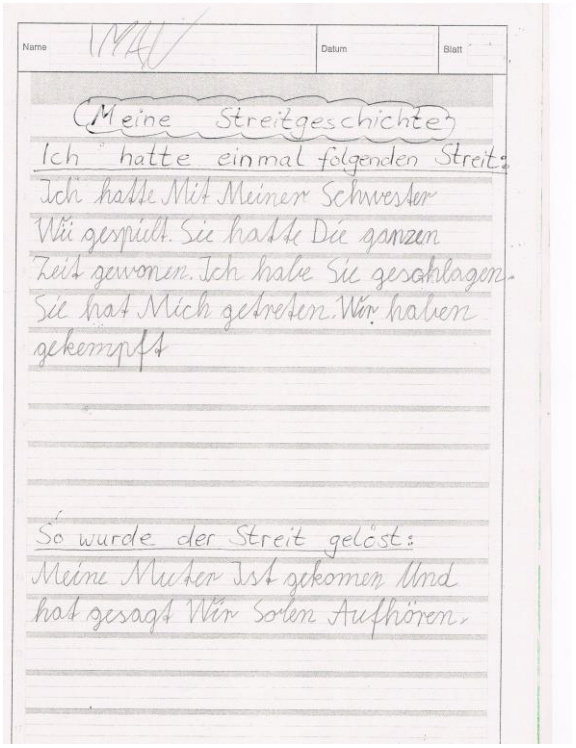
Weil Anina hat aus fasen
Yisels Brot ranter gefalln
and Yisel hat Anina ge Schufz

**Wie werden Anina und Yisel bestraft?**

mit einer umschlag und die
darf das nicht auf machen
nur

In einem nächsten Schritt ging es um eine Betrachtung eigener Streitgeschichten und um deren Lösung.

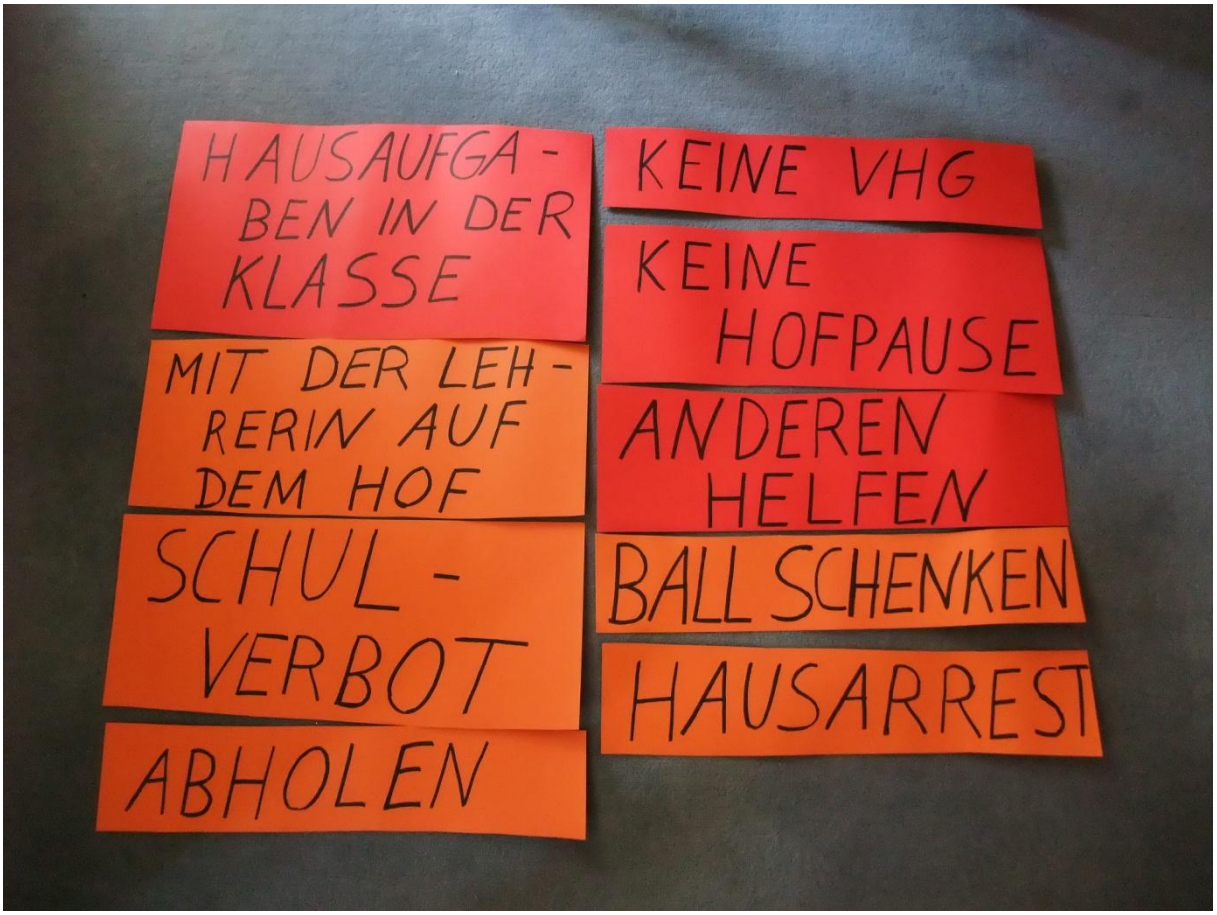


Anschließend sollten die Schüler vorgegebene Konflikte in Kleingruppen mit Hilfe von Rollenspielen zunächst nachspielen und dann auflösen.

In einem letzten Schritt ging es um das Sammeln von Lösungsmöglichkeiten bei Konflikten. Die Schüler sammelten hierfür auf Plakaten ihre Ideen und stellten sie anschließend der Klasse gegenseitig vor.

Abschließend wurden die wesentlichen Ideen auf Pappstreifen an der Tafel gesammelt.



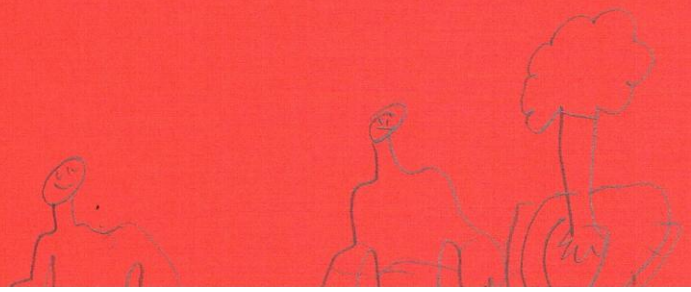
## 4.4 Abschluss des Projektes

Zum Abschluss des Projektes sollten alle Schüler einen Brief an Anina schreiben. Dafür wurde zunächst besprochen, wie man einen Brief grundsätzlich schreibt – Anrede und Verabschiedung. Darüber hinaus wurden mündlich Ideen gesammelt. Die Schüler schrieben ihren Brief zunächst vor. Diese Vorschrift wurde vom Lehrer korrigiert. Anschließend schrieb jeder seinen Brief ab, klebte ihn auf ein farbiges Papier und malte noch ein Bild dazu.

Liebe ANINA ZAHRA
Yisel, ANINA der
Film hat mir gefallen
der ganze schöne
Film was so schön bei
schöne Grube von
ZAHRA

Ermin Liebe Anina wie gehts es dir und Dein Film hat mir sehr gefallen und der Traum war ein bisschen grusel ig und der Junge hat Yisel geküsst. Das war ekelg. und viel Glück bei deiner Reise. Schöne Grüße von Ermin

Ermin 22.2.2013



Alle bearbeiteten Arbeitsbögen wurden in einem Ordner gesammelt. Jeder Schüler erhielt einen DIN A3- Bogen, der zu einem Umschlag gefaltet und bemalt wurde. In diesen kamen alle Arbeitsbögen, sodass am Ende jedes Kind eine kleine „Anina-Mappe“ als Erinnerung an den Film hat.

Beispiele von Umschlagseiten

AHMAbt
BABA
MAMA
ANNA
SCHWESTER

Im Rahmen des Kunstunterrichts wurden kleine Stabfiguren gebastelt. Jeder sollte drei Personen des Films anfertigen, wobei Anina verpflichtend für alle war. Zum Basteln erhielten die Schüler eine vergrößerte Vorlage, die sie bemalen, ausschneiden und mit Haaren aus Filzwolle verzieren mussten.

Hier endete die Arbeit in der Klasse an dem Film, da die Motivation der Kinder mittlerweile stark nachgelassen hatte und die Erinnerungen an den Film allmählich verblasst waren.

### 4.4 Weitere mögliche Projektideen

Die Arbeit an dem Film hätte bei einer höheren Motivation der Kinder fortgesetzt werden können. Mit Hilfe der gebastelten Stabfiguren hätten die Kinder den Film nachspielen können.

Darüber hinaus hätte ein weiterer Schwerpunkt auf das Thema Träume gesetzt werden können. Auch das Thema Freundschaft wäre ein anderer möglicher Schwerpunkt gewesen.

Spannend wäre – wenn die Schüler älter gewesen wären – auch das Herausarbeiten von Informationen über das Land Uruguay und Kolumbien gewesen.

## 5. Abschließende Betrachtung

Insgesamt fand es die Klasse sehr spannend zu einem Film der Berlinale zu gehen. Der Film war für die Klasse weitgehend verständlich, teilweise etwas gruselig. Die im Kino stattfindende Befragung des Regisseurs fanden sie spannend, überforderte einige Schüler aber erheblich, weil sie weiterhin ruhig im Kinosaal sitzen mussten.

Die Arbeit in der Klasse am Thema „Anina“ machte ihnen grundsätzlich sehr viel Spaß. Es war im Laufe der Zeit jedoch eine gewisse „Abnutzung“ zu erkennen, d.h. die Motivation sank zunehmend und musste aus diesem Grunde beendet werden. Ein Problem waren die großen Leistungsunterschiede in der Klasse.

An dem oben beschriebenen Projekt wurde in einem Zeitraum von ca. 4 Wochen gearbeitet, neben den anderen Unterrichtsfächern und Themen. Abschließend haben alle Kinder Anina positiv als Teil der Berlinale in Erinnerung.